

ALTSTADTSANIERUNG

Fronfeste – Sanierung hat begonnen

Ein wichtiger Baustein der Neunburger Burganlage wird auf Vordermann gebracht. Rund 1,7 Millionen Euro kostet die Maßnahme.

Von Karl-Heinz Probst
18. März 2015 15:17 Uhr



Neunburg. Die Pfalzgrafenstadt wird um ein Schmuckstück reicher. Die sanierungsbedürftige „Alte Fronfeste“ im Stadtteil „Im Berg“ wird auf Vordermann gebracht. Das Projekt ist ein wichtiger Teil der Revitalisierung der ehemaligen Wittelsbacher-Residenz.

Bei der Fronfeste mit ihrem massiven Mauerwerk und dem auf der Südseite vorgelagerten Zwingerabschnitt aus dem 15. Jahrhundert handelt es sich im Kern um ein mittelalterliches Gebäude, das im Lauf der Jahrhunderte natürlich immer wieder umgebaut und verändert wurde. Der zweigeschossige Satteldachflügel verlängert das Neue Schloss (Landratsamt) in südöstlicher Richtung. Auf der Burghofseite wird das Bauwerk durch eine spätbarocke Fassade mit klassizistischem Einschlag betont. Das Eingangsportal ist mit Granitgewänden und einer aufgedoppelten Haustür aufwendig gestaltet. Der mit Biberschwänzen doppelt gedeckte Dachstuhl von 1796 weist Eingriffe und statische Mängel auf. Das Haus ist nur zum Teil unterkellert. Im Erdgeschoss sind noch alte Gewölbe und gewölbte Zellen des früheren Verlieses erhalten. Im Obergeschoss erschließt ein überwölbter schmaler Gang einzelne Räume. In den meisten Räumen sind noch die alten Hohlkehlen erhalten.

Sanierung macht Fortschritte

Am Mittwoch informierte sich Bürgermeister Martin Birner in Begleitung des projektbetreuenden Architekten Michael Steidl über den Fortgang der am 19. Februar begonnenen Sanierungsarbeiten. Zunächst haben die Arbeiter der Baufirma Franz Wilhelm aus Neunburg den Zwinger freigelegt, indem sie mit dem Bagger eine rund einen Meter dicke Humusschicht entfernten. Eine dort wohl vor rund 50 Jahren einbetonierte Jauchegrube wurde zurückgebaut, informierte Steidl. Weiter legten die Arbeiter eine Abfallgrube frei. Bereits erledigt ist auch die Sanierung des Fundaments der Fronfeste sowie der Innenseite der Zwingermauer inklusive Ergänzung des Mauerwerks. Anschließend wurde eine Drainagesohle einbetoniert, um das Bauwerk trockenzulegen. Zur Stabilisierung der Zwingermauer wurde ein „Einkornbeton-Rucksack“ einbetoniert und eineinhalb Meter lange Edelstahl-Anker eingesetzt. Das Areal zwischen Rucksack und Fronfeste wurde danach mit einer kapillARBrechenden Schicht aufgefüllt. Darauf wird ein kleiner Gehweg, beidseitig begrenzt von einem Graniteinzeiler, angelegt.

Aktuell sind die Handwerker mit der Außensanierung der Zwingermauer beschäftigt. Die VerfügunGen werden entfernt und mit rund 300 Kilogramm Material die Anker verpresst. Mit „Granitzwickern“ wird die Granitbruchsteinmauer ergänzt und weiter stabilisiert. Steidl ist zuversichtlich, dass diese Arbeiten bis 23. April erledigt sind. Anschließend steht die Sanierung des Gebäudes auf der Tagesordnung. Auf der Zwingerseite wird der Putz abgeschlagen und die Außenmauern neu verputzt, die Vorderseite ist laut Steidl in Ordnung und erhält lediglich einen neuen Anstrich. Der Dachstuhl wird saniert und das Dach komplett neu gedeckt.

Im Frühjahr 2016 fertig

Das Nutzungskonzept sieht laut Bürgermeister Birner eine Umnutzung des Gebäudes vor. Im Erdgeschoss ist die Unterbringung des Eine-Welt-Ladens geplant plus Lagerflächen und ein WC. Außerdem wird hier ein Generationentreff mit Cafe etabliert. Im Bereich der früheren Verliese wird eine Zelle weitgehend in den Originalzustand gebracht und zur musealen Nutzung etwa im Rahmen von Stadtführungen vorgesehen. Im Obergeschoss soll der Jugendtreff eine Heimat finden. Zwei Räume an der Südfassade könnten an Musikgruppen für Übungszwecke vergeben werden. Für beide Nutzungen sind Toiletten eingeplant. das Dachgeschoss bleibt weiter ungenutzt. Im Frühjahr 2016 soll die Fronfeste wieder seiner Bestimmung übergeben werden.

Die Gesamtkosten für Zwingermauer und Fronfeste betragen 1 725 622 Euro. Die Stadt muss an Eigenmitteln 534 697 Euro berappen; der Rest von 1 190 925 Euro wird mit Zuwendungen finanziert (Städtebaufördermittel, Bayerische Landesstiftung, Landesamt für Denkmalpflege, Landkreis Schwandorf und Bezirk Oberpfalz). Für das generationenübergreifende Zentrum „Dialog der Generationen“ (Jugend- und Seniorentreff) bewilligte das Bundesministerium für

<http://www.mittelbayerische.de/region/schwandorf/gemeinden/neunburg/fronfeste-sanierung-hat-begonnen-22393-art1207133.html>

Familie, Senioren, Frauen und Jugend 30 000 Euro aus dem Programm „Anlaufstelle für ältere Menschen“.